

Informationsvorlage 01/2021/0313

Amt / Fachbereich	Datum
Wasserwerk	01.11.2021

Beratungsfolge	voraussichtlicher Sitzungstermin	TOP	Status
Betriebsausschuss	30.11.2021		Ö

Beteiligung folgender Ämter / Fachbereiche

Fortschreibung Wasserversorgungskonzept

Der nachfolgende Sachverhalt wird den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben.

Sach- und Rechtslage

Seit einigen Jahren wird im Betriebsausschuss über die Herausforderungen für die öffentliche Trinkwasserversorgung berichtet. 2019 wurde der Auftrag zur Fortschreibung des Wasserversorgungskonzepts an Consulaqua Hildesheim erteilt (sh. Vorlagen 2019/028 und 2019/029).

Über die Erfassung und Analyse der Ist-Situation wurde in der Sitzung des Ausschusses am 09.06.2020 ein Zwischenbericht gegeben (sh. Vorlage 01/2020/0030/1). Im nächsten Arbeitsschritt wurden die Prognoseberechnungen zum künftigen Wasserbedarf, dem Wasserdargebot und der Versorgungsstruktur durchgeführt und der beigefügte Zwischenbericht des Wasserversorgungskonzepts erstellt. Dieser wurde von Consulaqua in der letzten Sitzung am 08.07.2021 bereits vorgestellt.

Die Inhalte des Wasserversorgungskonzepts werden die Richtschnur für die Arbeit des Wasserwerks in den nächsten Jahren bilden. Der Zwischenbericht soll daher dem neu gewählten Ausschuss erneut vorgestellt werden, um weitere politische Beratungen zu ermöglichen.

Für das fertige Konzept fehlen noch die Kapitel 8 (Abgleich mit dem Versorgungskonzept 2008) und Kapitel 9 (Defizitanalyse und Handlungsoptionen). Diese kann Consulaqua kurzfristig noch nicht fertigstellen. Die Endfassung des Versorgungskonzepts wird dem Ausschuss in 2022 zur Beratung vorgelegt. Die wesentlichen Aussagen des Zwischenberichts bilden aber schon jetzt eine gute Grundlage für weitere Lösungsansätze (z. B. dem Verbund zu Nachbarversorgern).

Folgende Aspekte des Zwischenberichts sind festzuhalten:

- Die Wasserverluste im Leitungsnetz sind gering und die Leitungsschadensdichte ist niedrig. Die technische Auslastung der Gewinnungsanlagen lag auch 2018 bei 86 %. Die rechtlich zulässigen (Tages-)Mengen von rund 7.500 m³ wurden aber bereits überschritten (9078 m³).
- Die dem Wasserwerk aktuell zur Verfügung stehende Wassermenge reicht aus, um den Bedarf der öffentlichen Trinkwasserversorgung zu decken. Dies beinhaltet sowohl die Nutzergruppen Haushalt u. Kleingewerbe, Industrie/Gewerbe und Landwirtschaft.
- Für diese Nutzergruppen erfolgt darüber hinaus eine Eigenversorgung für einen Wasserbedarf von 1,3 Mio. m³/a. Der daraus resultierende Gesamtbedarf aller Nutzergruppen in Melle übersteigt die Wasserrechte des Wasserwerks um 875.000 m³.
- Der prognostizierte Gesamtwasserbedarf steigt bis 2050 je nach Szenario zwischen 30 und 50 %. Die Wasserrechte des Wasserwerks reichen schon bei minimaler Entwicklung nicht aus, um diesen Bedarf zu decken. Eine Versorgung zur landwirtschaftlichen Beregnung wird hierbei nicht mehr berücksichtigt.
- Bei Annahme eines Extremszenarios (Häufigere Trockenperioden und steigender Spitzenbedarf) werden die aktuellen Förderanlagen 2050 ausgelastet bzw. überlastet sein.

Da sich die im Versorgungskonzept beschriebenen Herausforderungen seit einigen Jahren abzeichnen, wurden bereits folgende Schritte eingeleitet:

- Durch den 2013 in Betrieb gegangenen Verbund zum WBV Kreis Herford-West werden jährlich 300.000 m³ Trinkwasser nach Melle übergeleitet.
- Einige Behälteranlagen wurden erweitert oder mit größerem Fassungsvermögen neu errichtet.
- Erstellung einer Machbarkeitsstudie und Erkundung zur Erweiterung der

Wassergewinnung im Suchraum Riemsloh.

- Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Erweiterung der Wassergewinnung im Bereich der Holter Achse.
- Vorarbeiten zum anstehenden Wasserrechtsantrag des Brunnen Gesmold mit Prüfung höherer Fördermengen.
- Konzeptstudie für einen Trinkwasserbezug vom WBV Osnabrück-Süd.

Strategisches Ziel

Die notwendige Infrastruktur wird stetig und planvoll entsprechend der sich wandelnden Anforderungen an Standards ausgerichtet.

Handlungsschwerpunkt(e)

6.6 Durch ein gutes Trinkwassermanagement die Grund- und Trinkwasserverfügbarkeit verbessern und die Qualität erhalten

Ergebnisse, Wirkung

(Was wollen wir erreichen?)

Fortschreibung der planerischen Grundlagen für eine sichere Wasserversorgung im Stadtgebiet

**Leistungen, Prozess,
angestrebtes Ergebnis**

(Was müssen wir dafür tun?)

Erarbeitung des Wasserversorgungskonzepts

**Ressourceneinsatz,
einschl. Folgekosten-
betrachtung und
Personalressourcen**

(Was müssen wir einsetzen?)